Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 17. August 1945

Nachlass Faulhaber 09265, S. 127

Stand: 23.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Freitag, 17.8.45. Wieder ein schwerer Tag. Nuntius schon wieder hier und sehr lange. Neuhäusler wird mit Rechtsanwalt Simon und Gräfin Holnstein sprechen wegen Erbschaft von Prinz Georg.

Dompfarrer: aus Marienbad brachte ein Offizier vier Pakete mit und einen Brief mit 1 000 und 200 M., damit, wenn ausgewiesen, hier etwas vorfinden. Also in Rochusgesellschaft hinübergegeben. Eine Lösung: Maria und Josef.

Regierungspräsident Stegerwald wegen seines Sohnes in der Schweiz geschrieben.

Schwester Magda Jahnke, war mit dem Nuntius hierher gefahren, bringt aus Ostfriesland. Will Briefe zurückbringen. Will zu den beiden Briefen Ergänzungen machen.

Regierungsrat *[Über der Zeile: „*Dr.*“]* Leisner von mir im Haus getraut, *[Über der Zeile: „*Normanne*“]*, wegen Parteizugehörigkeit in Gefahr, darum unterzeichnet das Gesuch vom Pfarrer.

Dr. Roos, vom Generalvicar geschickt. - Soll Mitte September als zweiter Sekretär. - War zehn Jahre in Amerika bis 1937, dort Kirche gebaut, jetzt kein Weg nach Meran, ein Kloster in Bayern. Buchberger hat mit ihm gesprochen für ein Zisterzienser kloster. Wird hier im Haus wohnen. „Bringt gute Nachricht.“

Kriegs *[Über der Zeile: „*ober*“]*pfarrer Ludäscher - *<sehr>* in *[Nicht lesbar]*, von Südfrankreich zurück, in Rosenheim entlassen, jetzt nach Mannheim, von dort nach Germersheim zu seinem Häuschen. In Mannheim wird er schwarze Kleider bekommen. In der Küche zu Tisch.

Frau Pfitzer und zuletzt ihre Schwägerin weinend: Der Mann wegen Parteimitglied, sogar SS im Lazarett Oberföhring. In Verzweiflung, weil er abgebaut werden wird, will sich scheiden lassen, will ihre Möbel in Neuhaus aus dem Hause nehmen. Ich beruhige sie - es kommt eine Amnestie, nicht erschossen. Schreiben Sie mir einen Brief.

14.00 Uhr zu Tisch. 17.00 Uhr Frau Fritz im Sprechzimmer, während für Herrn Fritz, dem die Verhaftung angedroht wurde, die Empfehlung geschrieben. Hans immer noch nicht zurück.

Nach Tisch noch ein amerikanischer Leutnant von Scheyern, bald in Urlaub. Habe darüber viel gehört, will mich sehen. - Kleine Lichtbilder, Postkarte.